



DIEB STAHL

ThyssenKrupp:

Nicht aus der Verantwortung stehen!

Josefina Torres und ihre Familie sind für die Koks-
kohlegrube zwangs-
umgesiedelt worden und erhielten
keine faire Entschädigung.

Sehr geehrter Herr Dr. Hiesinger,

die Christliche Initiative Romero deckte Anfang 2016 in der Studie „Diebstahl“ die Zwangsumsiedlung von Menschen in Mosambik auf, die von Ihren Zulieferern nicht ausreichend entschädigt wurden. Auch aus Brasilien, wo 2015 ein Dambruch in einer Mine die größte Umweltkatastrophe des Landes mit zahlreichen Toten verursachte, beschaffen Sie Unmengen an Eisen.

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte fordern Unternehmen auf, menschenrechtliche Risiken entlang der gesamten Lieferkette zu identifizieren und eingetretene Schäden zu beheben. ThyssenKrupp sollte als größter deutscher Stahlhersteller eine Vorreiterrolle in Sachen menschenrechtlicher Verantwortung übernehmen. Ich fordere Sie deshalb auf,

- ▶ mit den Betreibern der Minen in Mosambik in den Dialog zu treten und sich für eine umfassende Wiedergutmachung der sozialen und ökologischen Schäden einzusetzen.
- ▶ den Schutz der Rechte der von Bergbau betroffenen Gemeinden in Ihrem Verhaltenskodex für Zulieferer festzuschreiben und geeignete Maßnahmen in Ihrem Managementsystem zur Umsetzung und Überprüfung einzuführen.

Bitte berichten Sie öffentlich darüber, wie Sie die Maßnahmen umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Unterschrift

**STOP
MAD MINING**



Bitte mit 45 Cent
frei machen

An:

**Christliche Initiative
Romero (CIR)**

Schillerstr. 44a

48155 Münster



ThyssenKrupp:

Nicht aus der Verantwortung stehen!

AKTIONSKARTE FÜR KRITISCHE BÜRGER*INNEN

Die deutsche Stahlindustrie importiert enorme Mengen an Rohstoffen, viele aus Ländern, in denen Bergbaukonzerne aufgrund mangelnder Rechtsstaatlichkeit ungezügelt nach Profit streben können. Bergbaukonzerne bringen ganze Ökosysteme aus den Fugen, heizen gewaltsame Konflikte an und verletzen grundlegende Menschenrechte.

In Brasilien kostete 2015 ein Dambruch in einem Eisenerz-Tagebau 16 Menschen das Leben und verursachte die schlimmste Umweltkatastrophe in der Geschichte des Landes. Im gleichen Jahr importierte Deutschland über 23,4 Milliarden Tonnen Eisenerz aus Brasilien. Die Studie „Diebstahl“ von DanWatch und der Christlichen Initiative Romero (CIR) deckte zudem auf, dass Gemeinden in Mosambik für den Bau von Kokskohleminen in ein Gebiet ohne Zugang zu Wasser, fruchtbaren Böden und Erwerbsmöglichkeiten zwangsumgesiedelt wurden. ThyssenKrupp bezog 2013 und 2014 nachweislich Kokskohle aus Minen, für die die Menschen weichen mussten.



**STOP
MAD MINING**

Daher wollen wir von ThyssenKrupp wissen, wie es sich für eine Wiedergutmachung durch seine Lieferanten und die Rechte der vom Bergbau Betroffenen einsetzt.

Füllen Sie die abtrennbare Postkarte aus und senden Sie diese an die CIR. Wir sammeln alle Einsendungen und überreichen sie an den ThyssenKrupp Vorstandsvorsitzenden Heinrich Hiesinger.



Die Christliche Initiative Romero (CIR) setzt sich seit 1981 für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern Mittelamerikas ein. Im Rahmen der Kampagne „Stop Mad Mining“ fordern wir mit 13 weiteren entwicklungspolitischen und Umweltschutzorganisationen weltweit die Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltspflichten. Wir üben Druck auf politische Entscheidungsträger*innen aus, in Europa verbindliche Verordnungen für Unternehmen einzuführen. Wir schlagen Brücken zwischen den Herkunftsländern der Rohstoffe, zumeist im globalen Süden, und Europa, wo die Rohstoffe überwiegend eingesetzt und konsumiert werden.

Wir üben Druck auf politische Entscheidungsträger*innen aus, in Europa verbindliche Verordnungen für Unternehmen einzuführen. Wir schlagen Brücken zwischen den Herkunftsländern der Rohstoffe, zumeist im globalen Süden, und Europa, wo die Rohstoffe überwiegend eingesetzt und konsumiert werden.

Bitte unterstützen Sie unsere Kampagnenarbeit:

Spendenstichwort „**Stop Mad Mining**“

Darlehnskasse Münster

IBAN DE67 4006 0265 0003 1122 00 | BIC: GENODEM1DKM



Sollten Sie Interesse an unserem Newsletter oder der Bestellung unseres CIR-Bulletins presente haben, können Sie diese kostenfrei auf unserer Webseite bestellen:

www.ci-romero.de

Herausgeberin/ Weitere Infos:

Christliche Initiative Romero (CIR)
Schillerstr. 44a
48155 Münster
T: 0251 / 67 44 13 – 0
ciromero@ci-romero.de
www.ci-romero.de

Layout: M. Fischer, grafischer.com

Postkartenmotiv: Danwatch & ExpressVectors/Shutterstock –
Montage: M. Fischer

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt ist allein die Christliche Initiative Romero verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt ist allein die Christliche Initiative Romero verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.